

LAG Haßberge – Strategie-Workshop 2: „Demographiesicherheit“

LES Haßberge 2023-2027



Protokoll

Datum: 08.03.2022, Dienstag
Uhrzeit: 17:00 – 19:00 Uhr
Ort: Zoom
Teilnehmer: 18 Personen - siehe Anmeldung

Tagesordnungspunkte

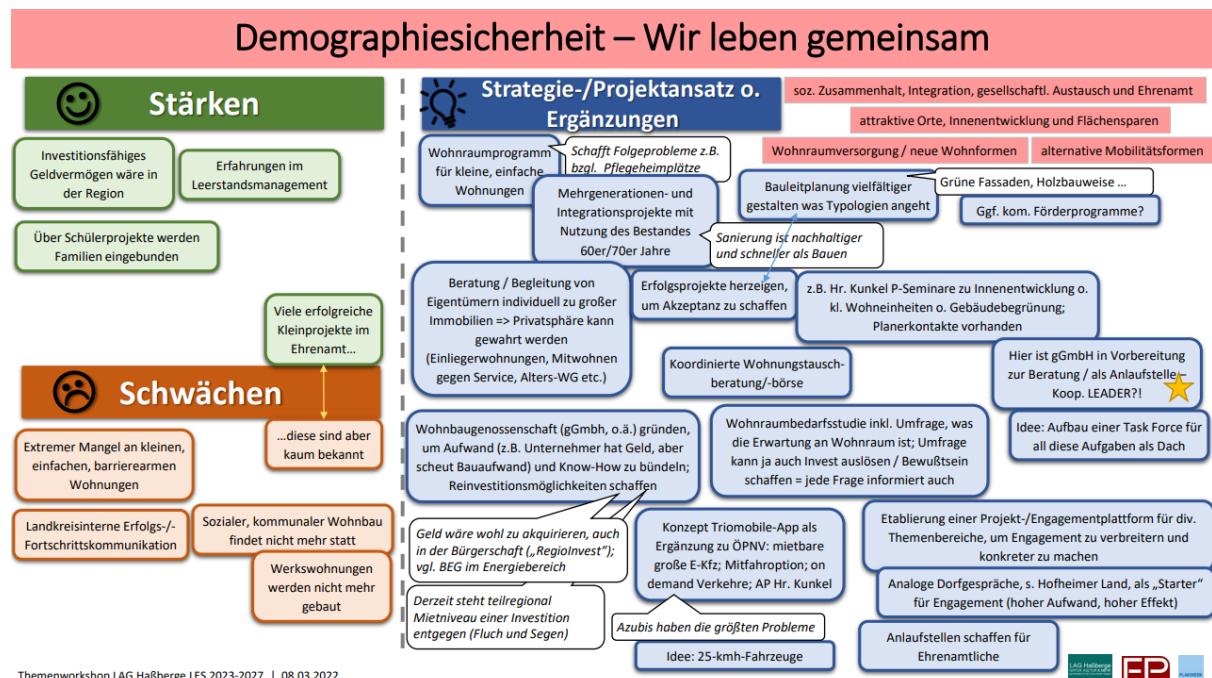
1. Begrüßung und Einführung
 2. Digitales Dialogforum zum Thema Demographiesicherheit
 3. Zusammenschau und Ergänzung der Ergebnisse, Ausblick und Verabschiedung
-

TOP 1

Hr. Schramm begrüßt alle Anwesenden und erläutert kurz den Anlass der Veranstaltung. Zur Einführung gibt er einen kurzen Einblick in wichtige Kennzahlen im Gebiet der LAG Haßberge: Bevölkerungsentwicklung und Entwicklung verschiedener Altersgruppen, Entwicklung der Zu- und Fortzüge in/von der LAG Haßberge und Wohnsituation. Die zugehörige Präsentation ist im Anhang.

TOP 2

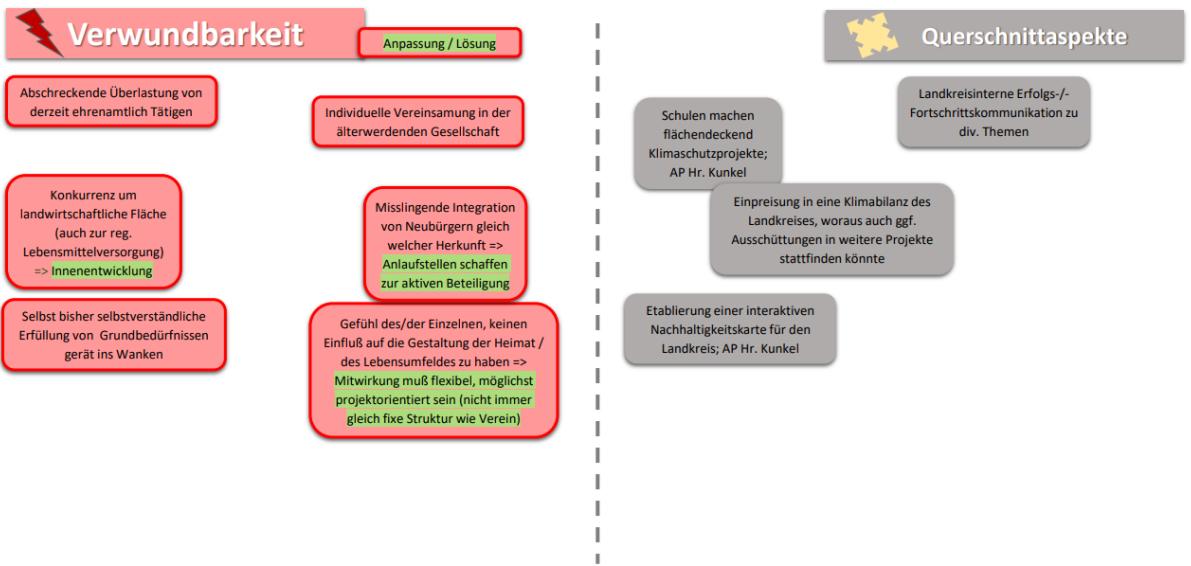
Hr. Fruhmann und Hr. Schramm führen die Anwesenden anschließend durch das digitale Dialogforum zum Thema Demographiesicherheit. Hier geht es darum, Strategie- und Projektansätze im Bereich Demographiesicherheit zu finden und diskutieren. Stärken und Schwächen können ebenfalls thematisiert werden, wurden jedoch schwerpunktartig bei der Auftaktveranstaltung behandelt.



Als Stärken der Region nennen die Anwesenden das Vorliegen von investitionsfähigem Geldvermögen, die Einbindung von Familien über Schülerprojekte und vorhandene Erfahrungen im Leerstandsmanagement. Außerdem gibt es viele erfolgreiche Kleinprojekte im Ehrenamt. Als Schwäche wird jedoch erwähnt, dass diese kaum bekannt sind. Allgemein wird die landkreisinterne Erfolgs-/ Fortschrittskommunikation bemängelt. Eine weitere Schwäche sehen die Teilnehmenden im Mangel an kleinen & barrierearmen Wohnungen und dem Fehlen von sozialem Wohnungsbau.

Im Bereich Wohnen schließen auch viele Projektansätze an. So sehen die Teilnehmenden verschiedene Wege zur Deckung des Wohnraumbedarfs: Durch Wohnraumprogramme für kleine und einfache Wohnungen, die Sanierung bestehender Gebäude und deren Nutzung für Mehrgenerationen- und Intergenerationsprojekte sowie durch die Beratung und Begleitung zu Handlungsmöglichkeiten von Eigentümer:innen individuell zu großer Immobilien. Zur Bündelung von Know-How und Aufwand könnte eine Wohnbaugenossenschaft gegründet werden. Um den Bedarf an Wohnraum und die Erwartungen der Bürger:innen zu erfassen, sehen die Teilnehmenden zudem eine Wohnraumbedarfsstudie als mögliches Mittel. Im Bereich der Mobilität könnten mietbare und flexible Ergänzungen zum ÖPNV installiert werden. Für bereits ehrenamtlich Tätige wollen die Teilnehmenden eine Anlaufstelle schaffen. Um das Engagement zu erhöhen, gibt es außerdem die Idee der Etablierung einer Projekt-/ Engagementplattform, um Engagement zu verbreitern und konkreter zu machen.

Demographiesicherheit – Wir leben gemeinsam



Themenworkshop LAG Haßberge LES 2023-2027 | 08.03.2022

In Bezug auf das Thema Resilienz wurden zudem im Bereich Demographiesicherheit vorhandene Verwundbarkeiten thematisiert.

Als Verwundbarkeit sehen die Teilnehmenden die Überlastung der aktuell ehrenamtlich Tätigen, die abschreckend auf Interessierte wirken kann. Ein weiteres Problem ist die Vereinsamung einzelner Personen in der älterwerdenden Gesellschaft. Auch in der Integration von Neubürger:innen sehen die Teilnehmenden Probleme, die durch die Schaffung von Anlaufstellen zur aktiven Beteiligung angegangen werden können. Um dem Gefühl von zu wenig Einfluss auf die Gestaltung der Heimat bei einzelnen Personen entgegenzuwirken, soll Mitwirkung möglichst flexibel gestaltet und projektorientiert sein. Durch eine zunehmende Flächenversiegelung tritt zudem Konkurrenz um landwirtschaftliche Flächen auf, wodurch auch die bisher selbstverständliche Erfüllung von Grundbedürfnissen ins Wanken gerät. Hier muss deshalb der Fokus auf Innenentwicklung vor Außenentwicklung liegen.

Werden Aspekte genannt, die nicht direkt in das entsprechende Handlungsfeld fallen, aber für andere Handlungsfelder relevant sind, werden diese unter dem Punkt „Querschnittsaspekte“ notiert. Hier nennen die Teilnehmenden die Etablierung einer interaktiven Nachhaltigkeitskarte für den Landkreis und benennen die schon flächendeckend stattfindenden Klimaschutzprojekte an Schulen. Solche Projekte sollen auch in einer Klimabilanz des Landkreises eingepreist werden, woraus ggf. Ausschüttungen in weitere Projekte stattfinden könnten. Allgemein wünschen sich die Teilnehmenden eine stärkere landkreisinterne Kommunikation zu Erfolgen und Fortschritten.

Die beiden Stellwände sind im Anhang in Originalgröße zu finden.

TOP 3

Abschließend fassen Hr. Fruhmann und Hr. Schramm die gesammelten Ergebnisse kurz mündlich zusammen und verabschieden die Teilnehmenden.

ANHANG

Präsentation der Planungsbüros Dr. Fruhmann & Partner und PLANWERK
Stellwände

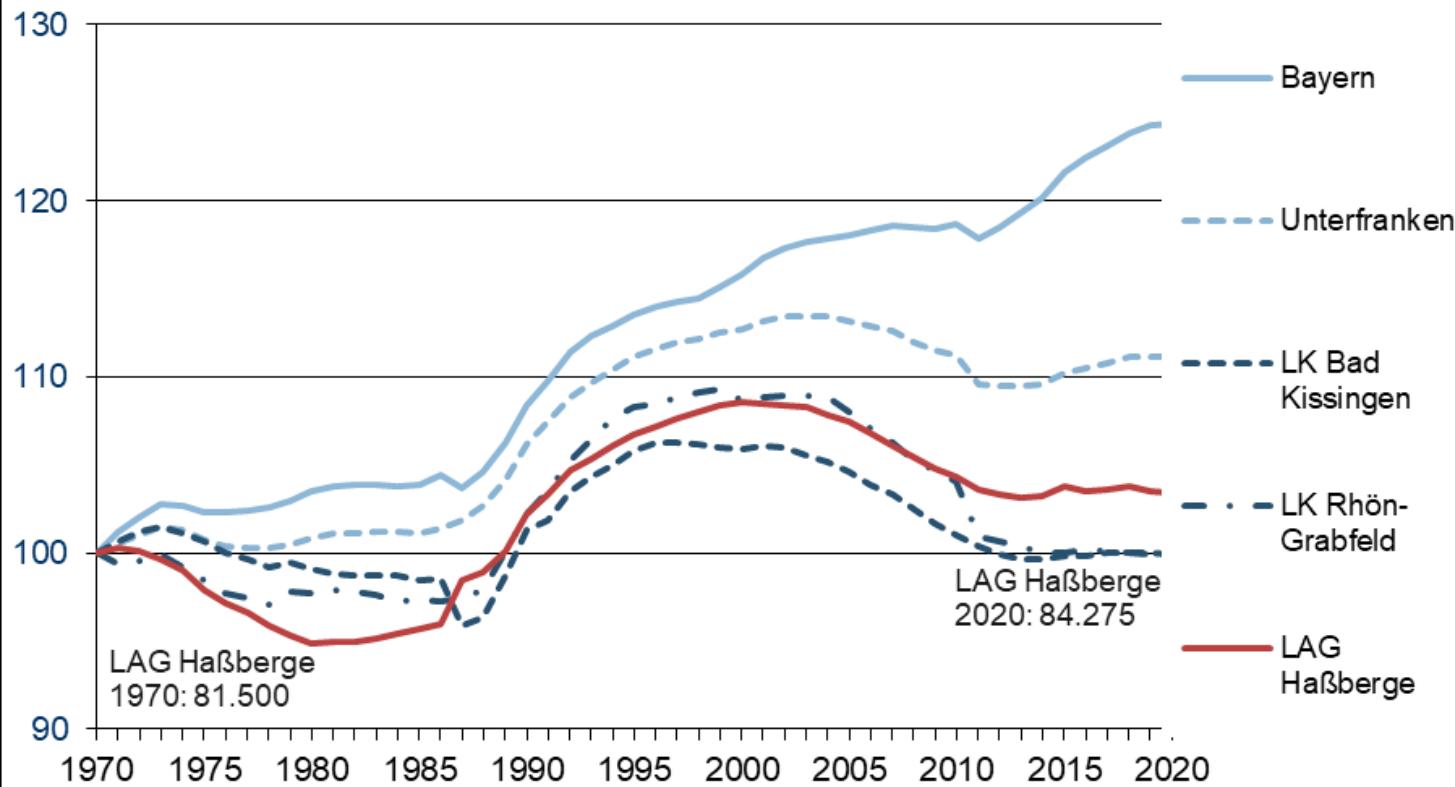
WORKSHOP

„DEMOGRAPHIESICHERHEIT“

LES HAßBERGE

DATENANALYSE

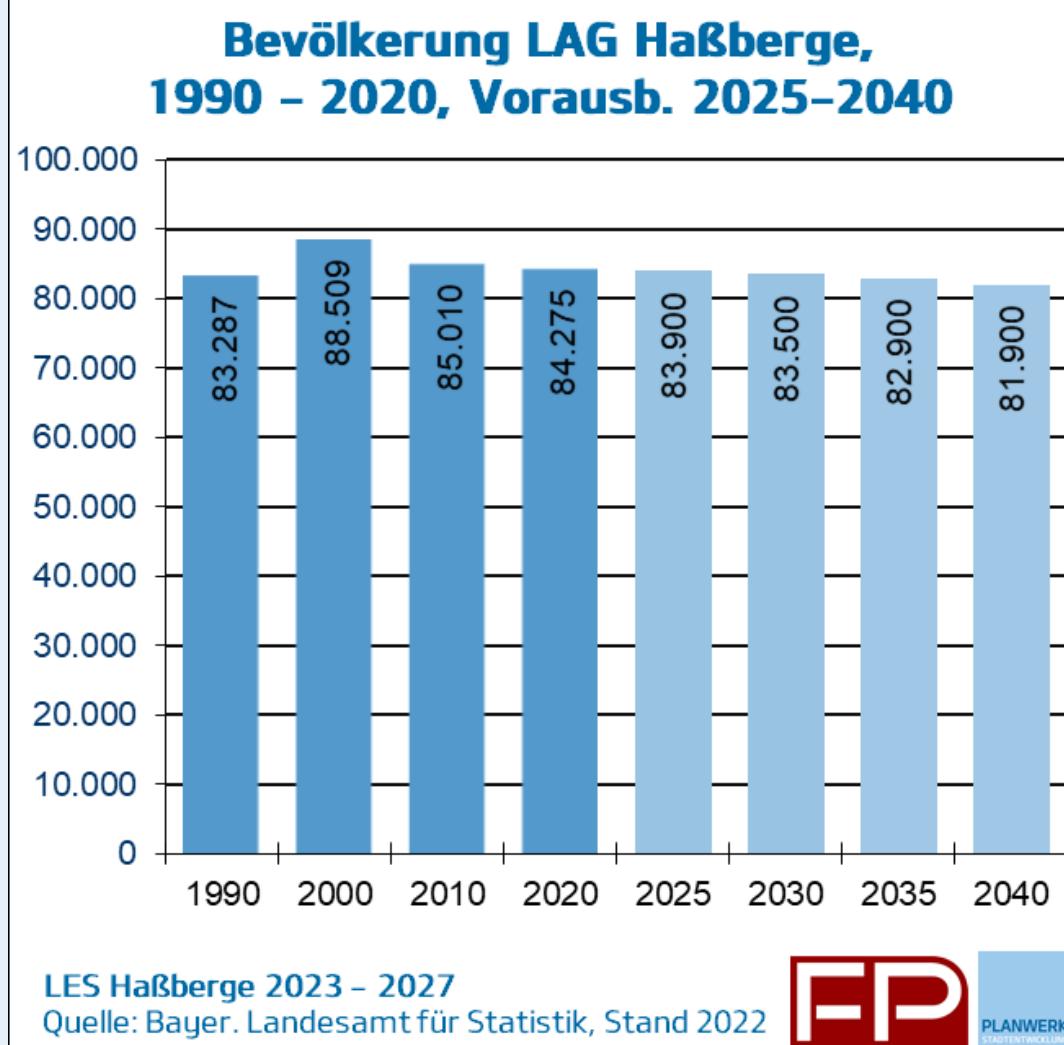
Bevölkerungsentwicklung 1970 bis 2020 (1970 = 100)



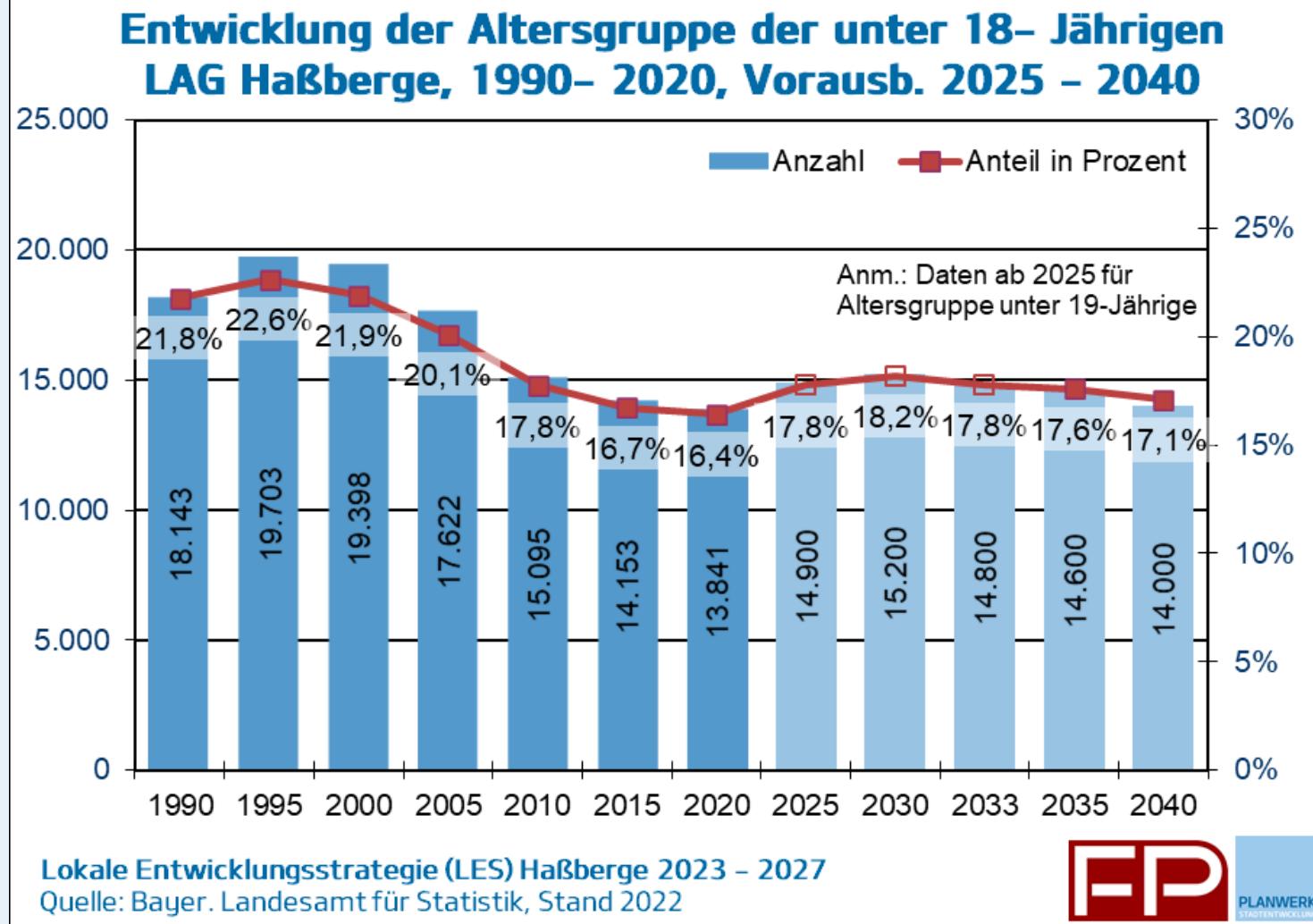
Lokale Entwicklungsstrategie (LES) Haßberge 2023 – 2027
Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik, Stand 2022



DATENANALYSE

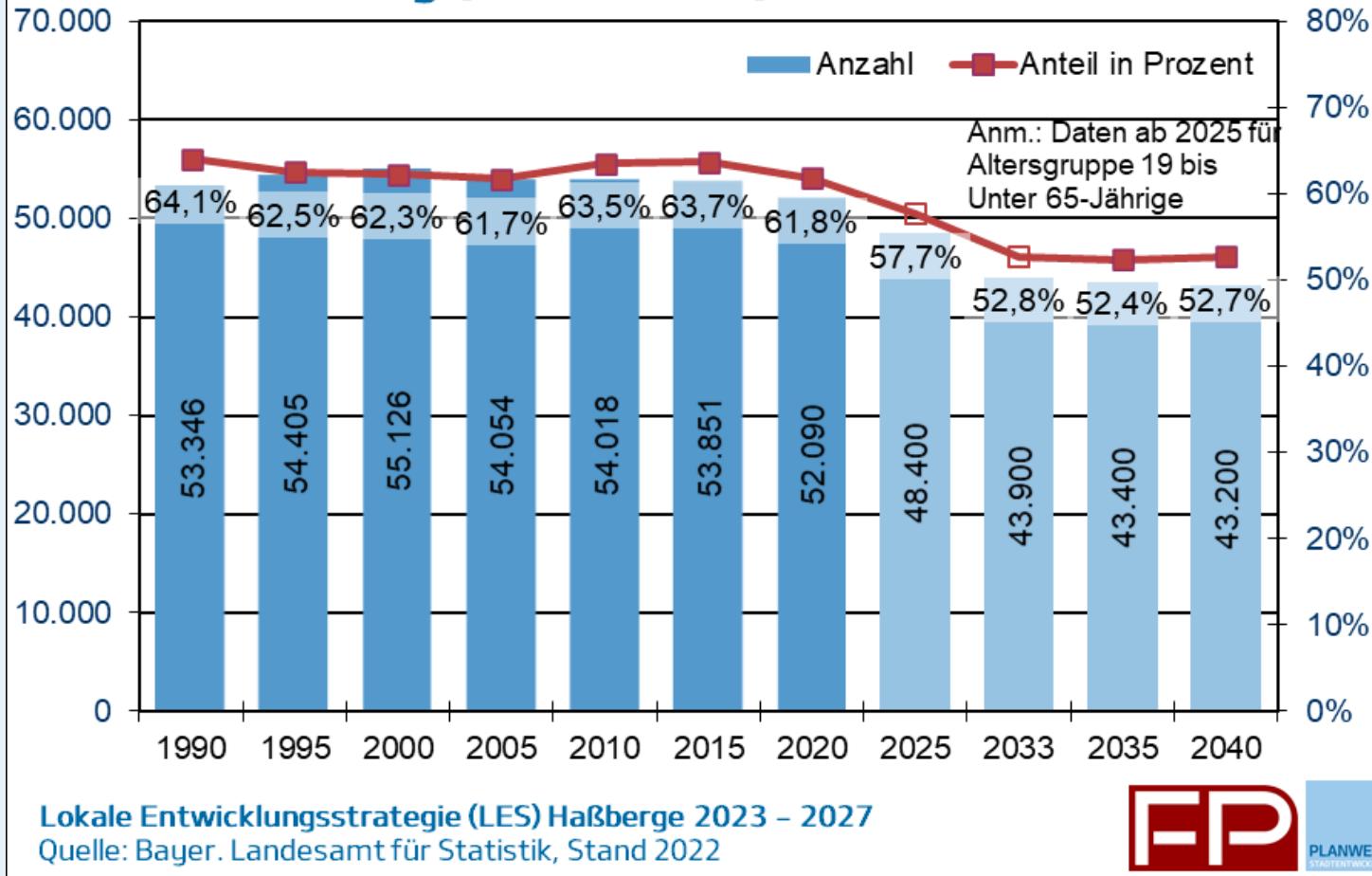


DATENANALYSE



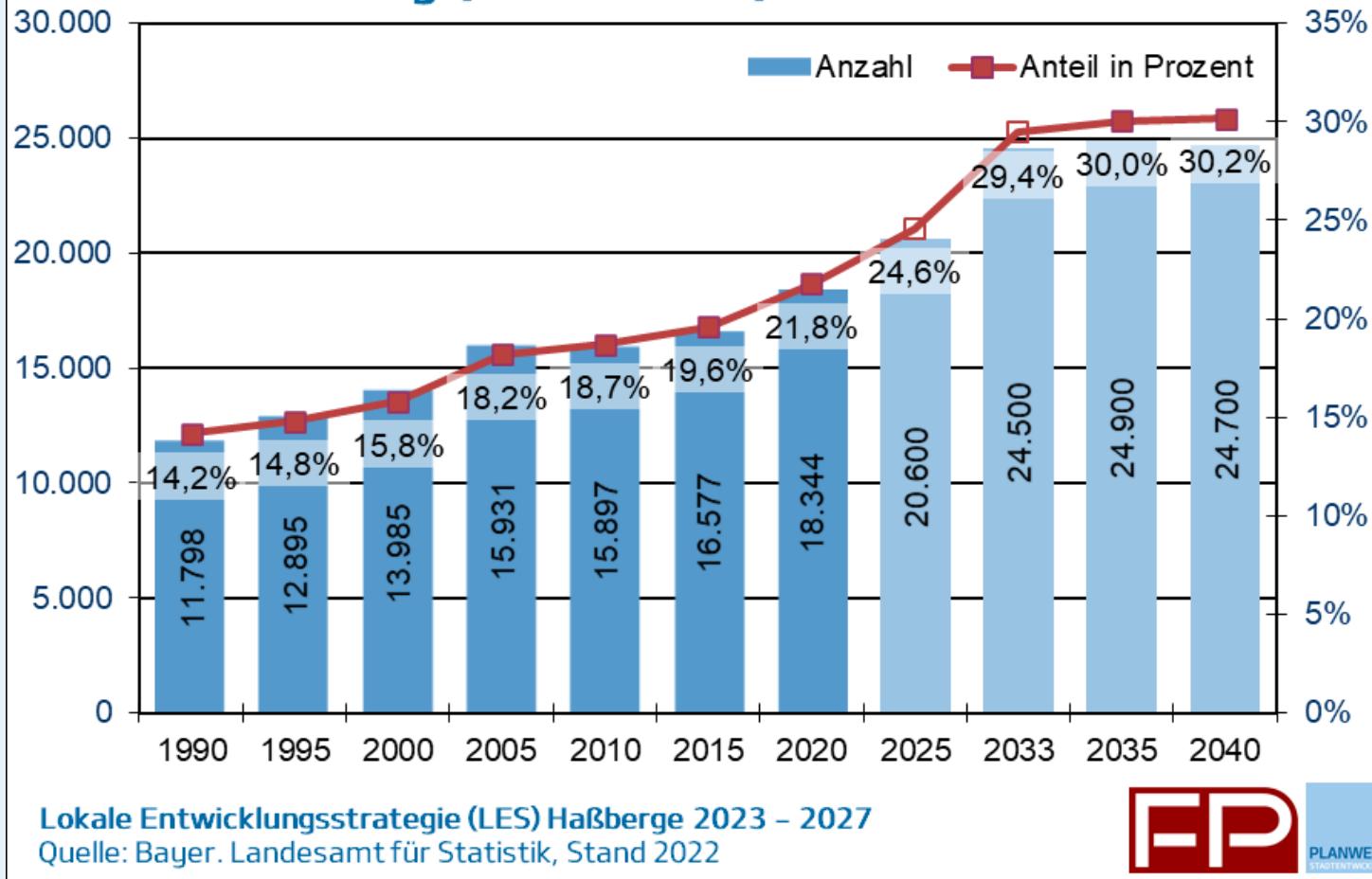
DATENANALYSE

Entwicklung der Altersgruppe der 18 bis Unter 65-Jährigen LAG Haßberge, 1990– 2020, Vorausb. 2025 – 2040



DATENANALYSE

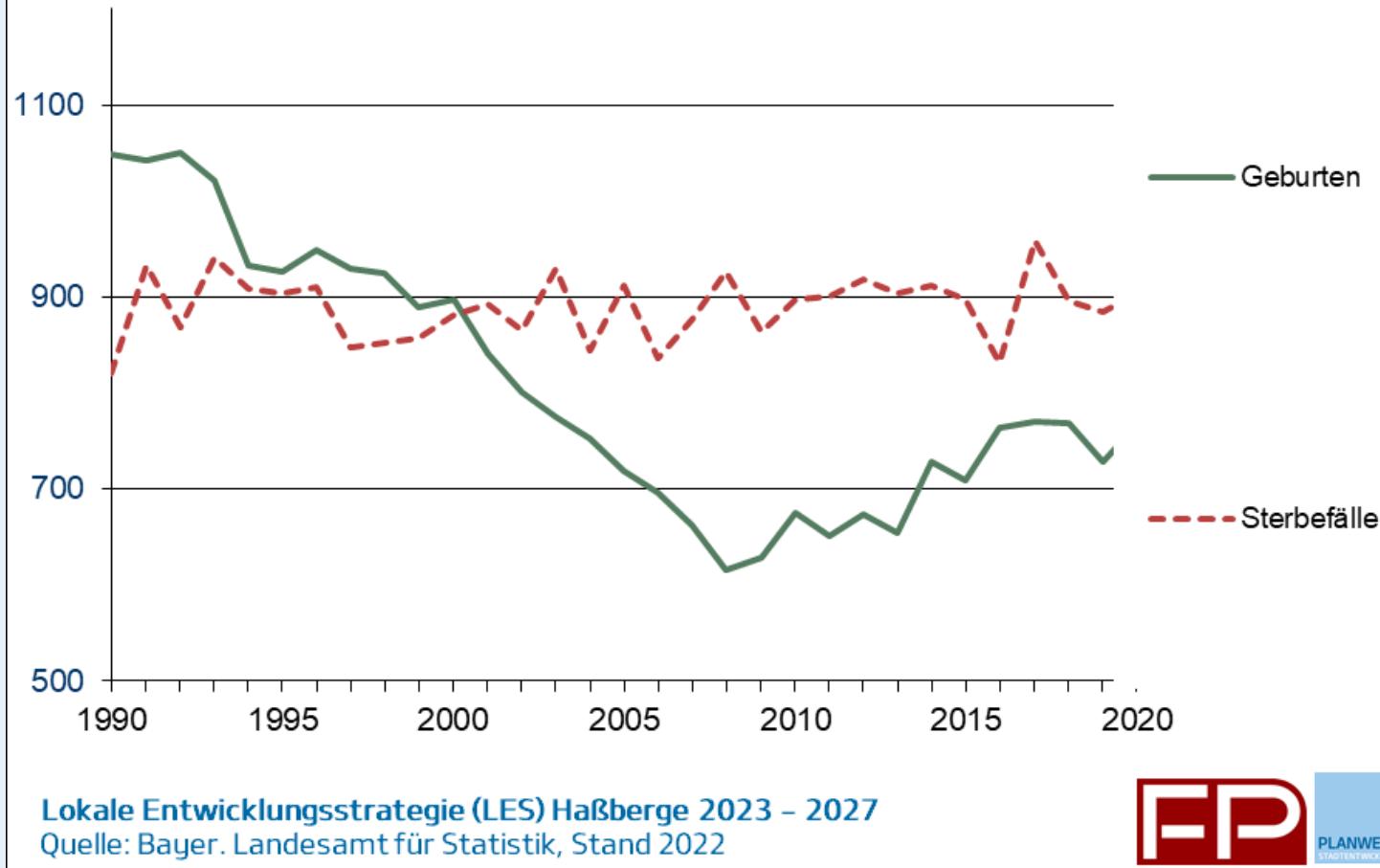
Entwicklung der Altersgruppe der 65- Jährigen und Älteren LAG Haßberge, 1990– 2020, Vorausb. 2025 – 2040



PLANWERK
STADTENTWICKLUNG

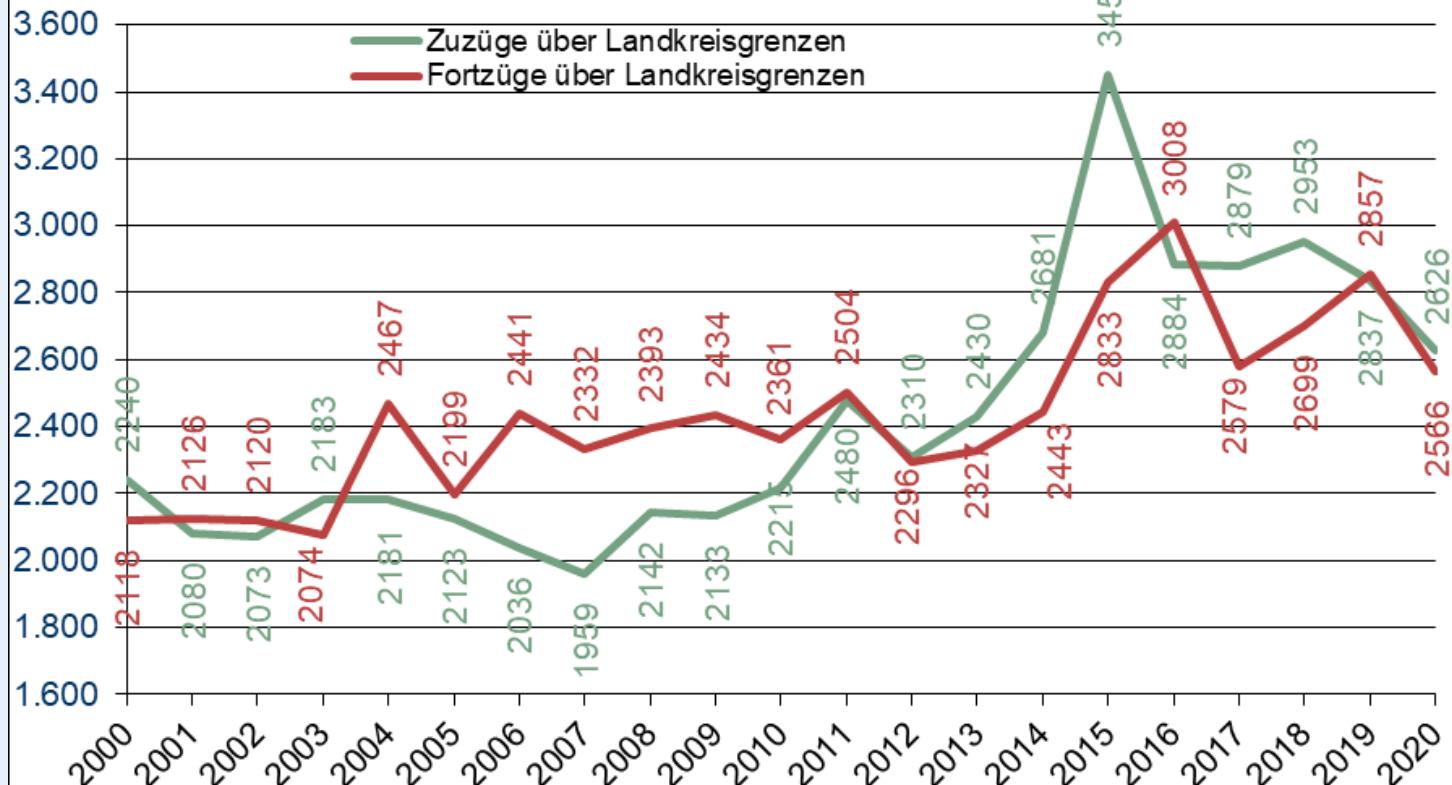
DATENANALYSE

Geburten und Sterbefälle der LAG Haßberge 1990 bis 2020



DATENANALYSE

Zu- und Fortzüge in/von der LAG Haßberge 2000 bis 2020

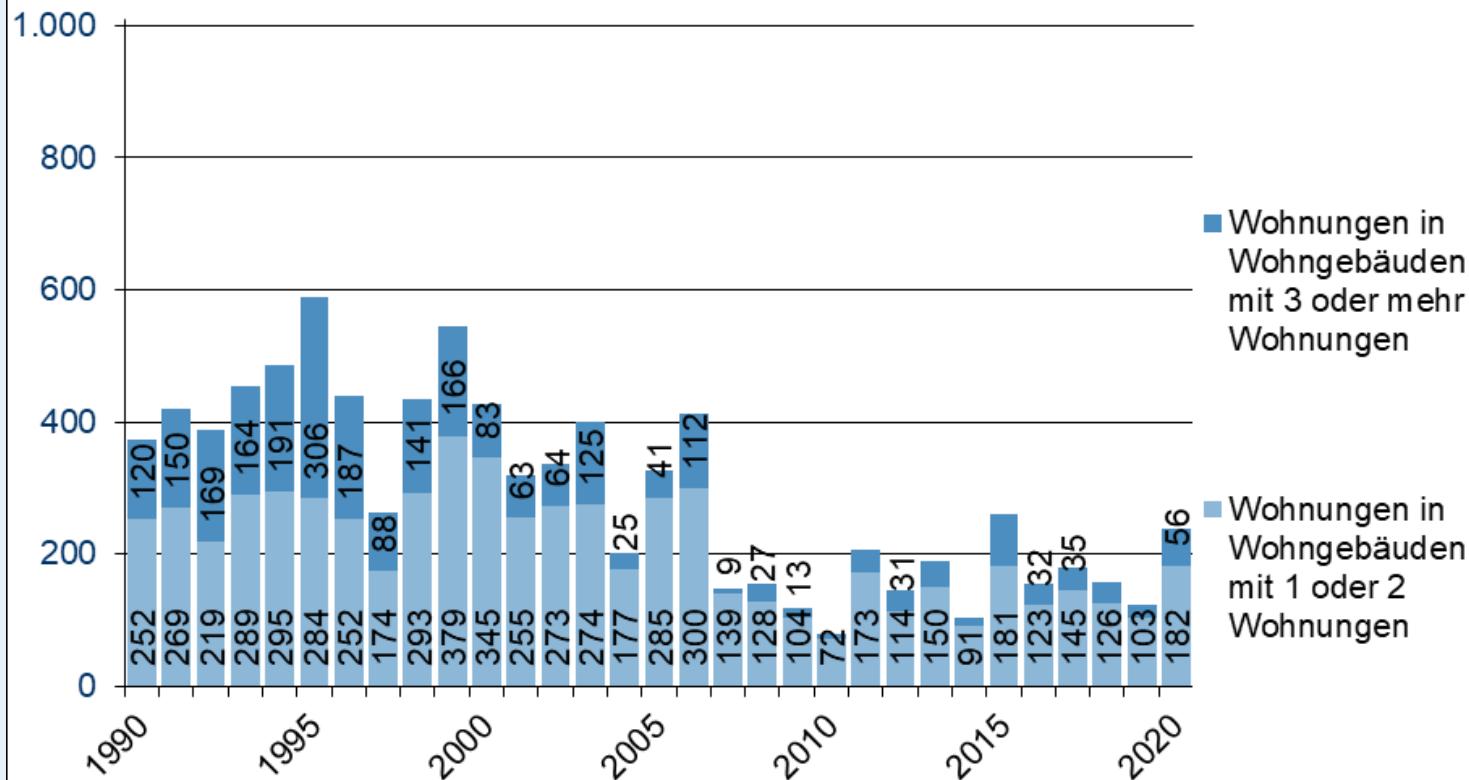


Lokale Entwicklungsstrategie (LES) Haßberge 2023 – 2027
Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik, Stand 2022



DATENANALYSE

Baufertigstellungen Wohnungen – LAG Haßberge 1990 bis 2020

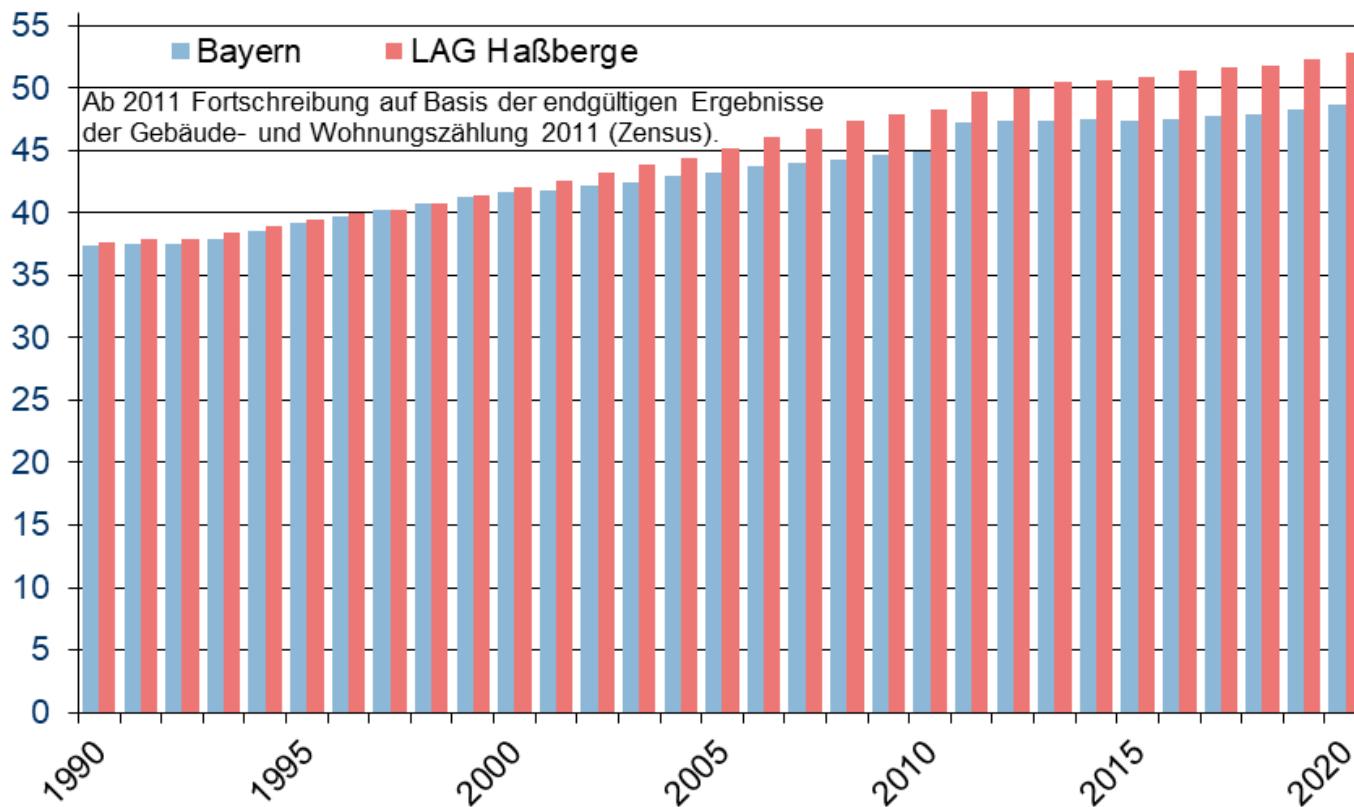


Lokale Entwicklungsstrategie (LES) Haßberge 2023 – 2027
Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik, Stand 2022



DATENANALYSE

Durchschnittliche Wohnfläche pro Kopf in qm 1990 bis 2020



Lokale Entwicklungsstrategie (LES) Haßberge 2023 – 2027
Quelle: Bayer. Landesamt für Statistik, Stand 2022



Demographiesicherheit – Wir leben gemeinsam



Stärken

Investitionsfähiges
Geldvermögen wäre in
der Region

Erfahrungen im
Leerstandsmanagement

Über Schülerprojekte werden
Familien eingebunden

Viele erfolgreiche
Kleinprojekte im
Ehrenamt...

...diese sind aber
kaum bekannt



Schwächen

Extremer Mangel an kleinen,
einfachen, barrierearmen
Wohnungen

Landkreisinterne Erfolgs-/
Fortschrittskommunikation

Sozialer, kommunaler Wohnbau
findet nicht mehr statt

Werkwohnungen
werden nicht mehr
gebaut



Strategie-/Projektansatz o. Ergänzungen

Wohnraumprogramm
für kleine, einfache
Wohnungen

*Schafft Folgeprobleme z.B.
bzgl. Pflegeheimplätze*
Mehrgenerationen- und
Integrationsprojekte mit
Nutzung des Bestandes
60er/70er Jahre

Beratung / Begleitung von
Eigentümern individuell zu großer
Immobilien => Privatsphäre kann
gewahrt werden
(Einliegerwohnungen, Mitwohnen
gegen Service, Alters-WG etc.)

Wohnbaugenossenschaft (gGmbH, o.ä.) gründen,
um Aufwand (z.B. Unternehmer hat Geld, aber
scheut Bauaufwand) und Know-How zu bündeln;
Reinvestitionsmöglichkeiten schaffen

*Geld wäre wohl zu akquirieren, auch
in der Bürgerschaft („RegioInvest“);
vgl. BEG im Energiebereich*

*Derzeit steht teilregional
Mietniveau einer Investition
entgegen (Fluch und Segen)*

Konzept Triomobile-App als
Ergänzung zu ÖPNV: mietbare
große E-Kfz; Mitfahroption; on
demand Verkehre; AP Hr. Kunkel

Azubis haben die größten Probleme

Idee: 25-kmh-Fahrzeuge

soz. Zusammenhalt, Integration, gesellschaftl. Austausch und Ehrenamt

attraktive Orte, Innenentwicklung und Flächensparen

Wohnraumversorgung / neue Wohnformen

alternative Mobilitätsformen

Bauleitplanung vielfältiger
gestalten was Typologien angeht

Grüne Fassaden, Holzbauweise ...

Ggf. kom. Förderprogramme?

*Sanierung ist nachhaltiger
und schneller als Bauen*

Erfolgsprojekte herzeigen,
um Akzeptanz zu schaffen

z.B. Hr. Kunkel P-Seminare zu Innenentwicklung o.
kl. Wohneinheiten o. Gebäudebegrünung;
Planerkontakte vorhanden

Koordinierte Wohnungstausch-
beratung/-börsen

Hier ist gGmbH in Vorbereitung
zur Beratung / als Anlaufstelle
Koop. LEADER?!

Wohnraumbedarfsstudie inkl. Umfrage, was
die Erwartung an Wohnraum ist; Umfrage
kann ja auch Invest auslösen / Bewußtsein
schaffen = jede Frage informiert auch

Idee: Aufbau einer Task Force für
all diese Aufgaben als Dach

Etablierung einer Projekt-/Engagementplattform für div.
Themenbereiche, um Engagement zu verbreitern und
konkreter zu machen

Analoge Dorfgespräche, s. Hofheimer Land, als „Starter“
für Engagement (hoher Aufwand, hoher Effekt)

Anlaufstellen schaffen für
Ehrenamtliche

Demographiesicherheit – Wir leben gemeinsam

Verwundbarkeit

Abschreckende Überlastung von
derzeit ehrenamtlich Tätigen

Konkurrenz um
landwirtschaftliche Fläche
(auch zur reg.
Lebensmittelversorgung)
=> Innenentwicklung

Selbst bisher selbstverständliche
Erfüllung von Grundbedürfnissen
gerät ins Wanken

Anpassung / Lösung

Individuelle Vereinsamung in der
älterwerdenden Gesellschaft

Misslingende Integration
von Neubürgern gleich
welcher Herkunft =>
Anlaufstellen schaffen
zur aktiven Beteiligung

Gefühl des/der Einzelnen, keinen
Einfluß auf die Gestaltung der Heimat /
des Lebensumfeldes zu haben =>
Mitwirkung muß flexibel, möglichst
projektorientiert sein (nicht immer
gleich fixe Struktur wie Verein)



Querschnittaspekte

Landkreisinterne Erfolgs-/
Fortschrittskommunikation zu
div. Themen

Schulen machen
flächendeckend
Klimaschutzprojekte;
AP Hr. Kunkel

Einpreisung in eine Klimabilanz des
Landkreises, woraus auch ggf.
Ausschüttungen in weitere Projekte
stattfinden könnte

Etablierung einer interaktiven
Nachhaltigkeitskarte für den
Landkreis; AP Hr. Kunkel